

## Kurz notiert

### NNA News hört auf

Die Redaktion der ›Nexus News Agency‹ (NNA) mit Chefredakteur Christian von Arnim, Cornelia Unger-Leistner und Gründer Stuart C. Brown hat ihren Abonnenten am 11. Mai 2024 mitgeteilt, dass sie nach 26 Jahren ihre Arbeit niedergelegen muss. Die NNA, die auf Deutsch und Englisch veröffentlichte, stellte sich dem Anspruch, die Weltereignisse aus einer Perspektive des Geistes heraus zu verbreiten und zu kommentieren und sich um ein spirituelles Verständnis zu bemühen, das mit der Entwicklung neuer Paradigmen auf allen Lebensgebieten verbunden ist. Vor allem durch Weiterverbreitung ihres Newsletters erreichte die NNA vermutlich bis zu 30.000 Menschen.

Bei ihrer Gründung 1998 war die NNA – was damals noch für ›News Network Anthroposophy‹ stand – als internationale, rein internetbasierte Nachrichtenagentur eine revolutionäre und durchaus umstrittene Neuheit innerhalb der anthroposophischen Szene. Im Lauf der Zeit entwickelte sich die NNA ihrem Selbstverständnis nach dann immer mehr in eine Nachrichtenagentur der Zivilgesellschaft.

Durch ihre Organisation mit Sitz in Großbritannien konnte die NNA in Deutschland nie Gelder einwerben, die eine sichere finanzielle Basis dargestellt hätten. In den letzten Jahren hat die Redaktion überwiegend ehrenamtlich und in der Hoffnung gearbeitet, dass diese Lage sich noch ändern werde. In Großbritannien war die NNA als gemeinnützig anerkannt, was in Deutschland – wo zudem die Möglichkeit eines gemeinnützigen Journalismus bisher gesetzlich nicht verankert ist – aber nichts nutzte. So war die Zahl der Abonnenten, welche die NNA mit teilweise sehr großzügigen Spenden unterstützten, letzten Endes nicht groß genug. Das über die Homepage der NNA zugängliche Archiv soll aber weiterhin erhalten bleiben.

[www.nna-news.org/de/](http://www.nna-news.org/de/)

### Schädigung der Fruchtbarkeit

Die Weltgesundheitsorganisation WHO koordiniert ein internationales Projekt, das Hinweise auf mögliche gesundheitsschädliche Auswirkungen von Hochfrequenzbefeldung überprüft. Auswirkungen auf die Gesundheit des Fortpflanzungssystems werden dabei als vorrangig behandelt. In der Zeitschrift ›Environment International‹ ist nun im Rahmen dieses Projekts ein systematisches Review über ›Wirkungen der Exposition gegenüber hochfrequenten elektromagnetischen Feldern (RF-EMF) auf die männliche Fertilität‹ erschienen.

Dabei wurden von insgesamt 1.335 Tierstudien 117 Veröffentlichungen analysiert. 76 Studien wurden an Ratten, 38 an Mäusen und jeweils eine Studie an Hamstern, Meerschweinchen und Kaninchen durchgeführt. Von 869 *in vitro*-Studien an menschlichen Spermien wurden lediglich zehn berücksichtigt, drei davon beinhalteten Auswirkungen auf Spermien weniger fruchtbarer Spender, der Rest untersuchte die Hochfrequenzwirkung auf die Spermien normal fertiler Spender.

Die Auswertung dieses Materials zeigt eine statistisch signifikante Auswirkung der Hochfrequenz auf die männliche Fruchtbarkeit sowie eine schädigende Wirkung auf die Spermienqualität und auf die Fortpflanzungsorgane selbst. Außerdem gibt es moderate Evidenz für eine Reduktion der Schwangerschaftsrate bei bestrahlten Tieren und schwache Evidenz für eine Verringerung der Spermienzahl.

Damit ist erwiesen, dass Hochfrequenzbefeldung negative Auswirkungen auf die männliche Fruchtbarkeit hat. In Anbetracht dessen, dass diese in den westlichen Ländern stetig abnimmt, sollten die Ergebnisse der Meta-Analyse von politischen Entscheidungsträgern beachtet werden, zumal die Bewertung der Zuverlässigkeit äußerst stringenter durchgeführt wurde.

<https://doi.org/10.1016/j.envint.2024.108509>

## Immuntherapie und Mistel

Das Überleben von Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC) korreliert deutlich mit einer Verbesserung, wenn sie mit einer kombinatorischen Checkpointinhibitor- (sogenannte Immuntherapie) und Misteltherapie behandelt werden. In der Studie von Friedemann Schad, Leiter des Onkologischen Zentrums Havelhöhe, Christian Grah, Leiter des Lungenzentrums Havelhöhe, und Kollegen wurden Daten von 415 Patienten mit fortgeschrittenem oder metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (NSCLC) ausgewertet, die mit einer Kombination von Checkpointinhibitoren mit Mistel bzw. ohne Misteltherapie behandelt wurden. Patienten in der Kombinationsgruppe lebten sieben Monate länger als die in der Kontrollgruppe. Die Wahrscheinlichkeit des Überlebens war um 40% verbessert.

<https://doi.org/10.3390/cancers16081609>

## Wohnen in der Metzgerstraße

In Kooperation mit ›WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen e.V.‹ hat die ›Stiftung trias‹ vergangenes Jahr ein Sondervermögen geschaffen, aus dem Genossenschaftsanteile für Menschen mit Behinderungen gezeichnet werden, die eine Finanzierung alleine nicht aufbringen können. Aktuell wird eine Gruppe unterstützt, die in der Metzgerstraße in München den Traum des selbstbestimmten, gemeinschaftlichen und inklusiven Wohnens verwirklichen will. Das im Herzen des Stadtteils Haidhausen genossenschaftlich geplante Haus- und Wohnprojekt wird von den künftigen Bewohnern seit 2015 geplant und entwickelt.

Damit der Bau finanziert werden kann, müssen alle Bewohner Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 144.000 Euro aufbringen. Das gemeinsame Sondervermögen mit ›WOHN:SINN‹ kann dank einer großzügigen privaten Zustiftung 100.000 Euro beisteuern. Für den verbleibenden Betrag von 44.000 Euro bedarf es nun der Unterstützung vieler.

[www.stiftung-trias.de/](http://www.stiftung-trias.de/)

## Hof Maas bei Lippstadt

Der Demeterhof Maas liegt in Oestereiden, südlich von Lippstadt, einem Ausläufer des Sauerlandes und wird seit 35 Jahren biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Der Hof befand sich 400 Jahre lang im Familienbesitz, bis er 2020 an die ›Kulturland eG‹ übergeben wurde. Hof Maas ist in zweierlei Hinsicht ein besonderer Betrieb für die Genossenschaft. Zum einen stellt der Demeterhof mit seinen 60 Hektar plus Hofstelle ihren bislang größten Landkauf dar. Gleichzeitig ist es der erste Betrieb, den sie als Ganzes übernommen hat – mit der Verpflichtung, sich langfristig um Hofnachfolge und Verpachtung an neue Bewirtschafter zu kümmern. Für die Finanzierung dieses bedeutenden Kaufs werden noch Unterstützer gesucht.

[www.kulturland.de/](http://www.kulturland.de/)

## 1000 Betriebe Projekt

Die Landwirtschaft soll nachhaltiger wirtschaften. Doch was bedeutet das? Wo steht die Landwirtschaft und welche Entwicklungspotenziale gibt es? Das ›1000 Betriebe Projekt‹ der Regionalwert Leistungen GmbH soll aus einer großen Zahl betriebswirtschaftlicher Daten ermitteln, welche Leistungen für eine nachhaltige Produktivität und für das Gemeinwohl bereits geschaffen werden und welchen Preis diese haben. Die Ergebnisse, basierend auf der Methode der Regionalwert-Leistungsrechnung, bieten Einblicke in die vielfältigen Bemühungen der Landwirtschaft für Umweltschutz, soziale Verantwortung und regionale Wertschöpfung.

Mitte April wurde ein Zwischenbericht vorgelegt, doch befindet das Projekt sich weiterhin in vollem Gange. Unternehmen aus dem Agribusiness, die Zugang zu landwirtschaftlichen Betrieben haben – wie Agrarhandel oder Lebensmittelverarbeiter – sind eingeladen, sich noch anzuschließen. Projektpartner erhalten eine spezifische Auswertung Ihrer Betriebsgruppe inklusive Benchmarks aus der Grundgesamtheit aller teilgenommenen Betriebe.

[www.regionalwert-leistungen.de/](http://www.regionalwert-leistungen.de/)



Rolf Speckner  
**Elise Wolfram**  
und die Anthroposophie in Leipzig



Rolf Speckner: **Elise Wolfram  
und die Anthroposophie in Leipzig**

Ein Zeit- und Lebensbild  
672 Seiten, gebunden  
mit Schutzumschlag

€ 39,- (D)

ISBN 978-3-7725-1803-4

*Jetzt neu im Buchhandel!*

«In ihrem Denken und in ihrer Biografie wird die Beziehung zwischen dem Menschen und seiner geistigen Leistung zuweilen anschaulich sichtbar, auch in deutlich problematischen Aspekten. Neben durchaus zeittypischen geistigen Haltungen lässt sich manche zugespitzte Direktheit und Unvermitteltheit bemerken; darin wird spürbar, was leicht zu einer gewisse Tragik in einer geistigen Biografie werden kann: die notwendige Entsprechung von persönlich-menschlicher und geistiger Entwicklung, die immer bestehende Schwierigkeit, sich selbst als ganzen Menschen mitzunehmen.

In der hier angedeuteten Perspektive gab es auch unter Zeitgenossen durchaus kritische Stimmen. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb war Elise Wolfram eine «starke Frau». Aus der historischen Distanz, die heute möglich ist, wird menschlich-persönlich, aber auch zeitgeschichtlich eine echte Repräsentantin der Anthroposophie spürbar.»

*Wolf-Ulrich Klünker*